

Vergabenummer:	10-01/2026-Ka
Vergabeverfahren:	Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung nach WPG i.V.m. BbgWPV für die 4 Kommunen des Amtes Joachimsthal (Schorfheide) im Konvoi-Verfahren (Interkommunale Wärmeplanung)

Leistungsbeschreibung mit Leistungsverzeichnis

Das Amt Joachimsthal (Schorfheide), vertreten durch den Amtsdirektor
Hans-Joachim Blumenkamp,
vergibt die nachfolgend beschriebenen Leistungen

Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung nach WPG i.V.m. BbgWPV

für die 4 amtsangehörigen Kommunen des Amtes Joachimsthal (Schorfheide)

Stadt Joachimsthal

Gemeinde Althüttendorf

Gemeinde Friedrichswalde

Gemeinde Ziethen

als interkommunale Wärmeplanung nach § 3 BbgWPV im „Konvoi-Verfahren“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Bestandsinfrastruktur der Kommunen
3. Leistungsverzeichnis
4. Vergütung, Preis- und Angebotskalkulation
5. Gebühren und Auslagen Dritter
6. Zeitplan / Ausführungsfristen

1. Vorbemerkung

Die Stadt Joachimsthal sowie die Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde und Ziethen verfolgen gemeinsam das Ziel, eine zukunftsfähige, klimafreundliche und sozial ausgewogene Wärmeversorgung zu entwickeln. Mit der vorliegenden Ausschreibung zur kommunalen Wärmeplanung setzen die Kommunen des Amtes Joachimsthal (Schorfheide) einen wichtigen Schritt zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben gemäß dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG), des Bundes-Klimaschutzgesetzes, des Klimaplan Brandenburg sowie der bundesgesetzlichen Anforderungen nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) und der Verordnung über die Zuständigkeiten und das vereinfachte Verfahren im Bereich der kommunalen Wärmeplanung (Brandenburgische Wärmeplanungsverordnung – BbgWPV).

Das Amt Joachimsthal (Schorfheide) vergibt die Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung nach WPG an einen externen Dienstleister. Es handelt sich um eine gemeinsame Wärmeplanung gemäß § 3 BbgWPV im Konvoi-Verfahren (Interkommunale Wärmeplanung).

Ziel der Ausschreibung ist die Erstellung kommunaler Wärmepläne für das gesamte Amtsgebiet mit Einzelbetrachtung der Kommunen unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten. Diese sollen fundierte Entscheidungsgrundlagen und konkrete Handlungsempfehlungen für den Ausbau der Wärmeinfrastruktur, die Nutzung regional verfügbarer erneuerbarer Energiepotenziale, den effizienten Einsatz bestehender Energieinfrastruktur sowie mögliche Transformationspfade hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bieten.

Das Amtsgebiet ist geprägt durch ländlich geprägte Siedlungsstrukturen, naturräumlich sensible Bereiche im Umfeld der Schorfheide sowie eine geringe Siedlungsdichte. Vor diesem Hintergrund sind insbesondere dezentrale und quartiersbezogene Wärmeversorgungslösungen, Potenziale aus Biomasse, Solarthermie, Umweltwärme sowie perspektivisch regionale Wärmenetze zu untersuchen.

Die Grundlage für die Leistungsbeschreibung ist das Musterleistungsverzeichnis für Brandenburg des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmeplanung (Stand 18.11.2025).

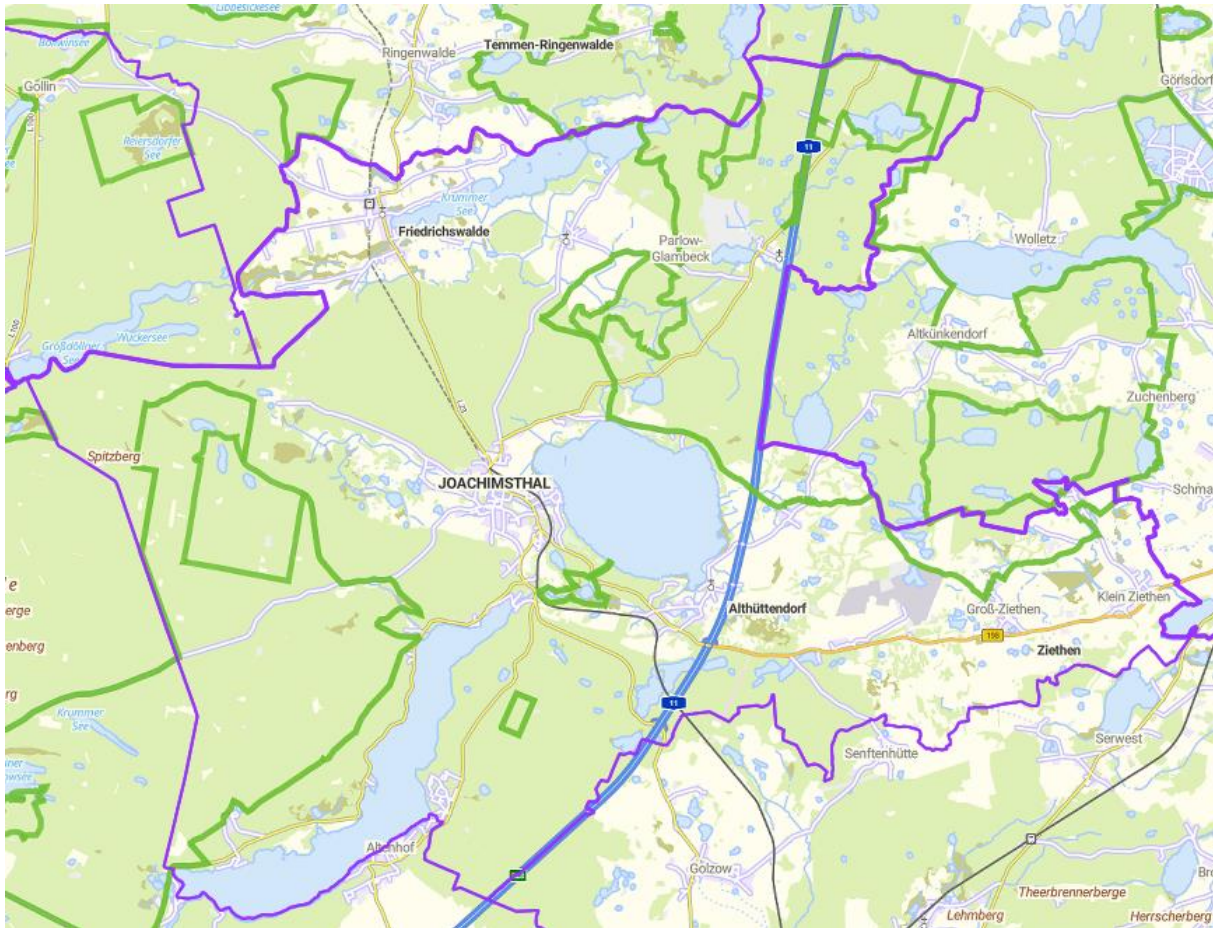


Abbildung 1: Lage der Vertragskommune (Quelle: BRANDENBURGVIEWER)

2. Bestandsinfrastruktur der Kommunen

Das Amt Joachimsthal (Schorfheide) im Landkreis Barnim ist ein Verwaltungsverbund aus vier amtsangehörigen Kommunen (Stadt Joachimsthal, Gemeinden Althüttendorf, Friedrichswalde und Ziethen) (vgl. Abbildung 1). Sitz der Amtsverwaltung ist die Stadt Joachimsthal. Das Amtsgebiet umfasst eine Fläche von rund 210 km² und weist eine überwiegend ländlich geprägte Siedlungsstruktur mit kleinen Ortslagen und disperser Bebauung auf.

Die Region liegt im Naturraum Schorfheide-Chorin und ist durch großflächige Waldgebiete, Seenlandschaften sowie naturschutzfachlich sensible Bereiche geprägt. Die Wärmeversorgung erfolgt derzeit überwiegend dezentral über Einzelheizungsanlagen auf Basis von Erdgas, Heizöl, Biomasse und zunehmend auch Wärmepumpentechnologien. Größere leitungsgebundene Wärmenetze bestehen bislang nur in Ansätzen beziehungsweise punktuell.

Die bestehenden Siedlungs- und Versorgungsstrukturen stellen besondere Anforderungen an die Entwicklung wirtschaftlicher und klimaneutraler Wärmeversorgungslösungen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Siedlungsdichte und der naturräumlichen Rahmenbedingungen sind insbesondere dezentrale Versorgungskonzepte, quartiersbezogene Ansätze sowie die Nutzung regional verfügbarer erneuerbarer Energiequellen zu untersuchen.

Überblick zu den einzelnen Kommunen

Stadt Joachimsthal

Die Stadt Joachimsthal ist Sitz der Amtsverwaltung und bildet das zentrale Grundzentrum des Amtsgebietes. Die Stadt liegt zwischen Werbellinsee und Grimnitzsee und weist neben Wohnnutzungen auch touristische und öffentliche Infrastrukturen auf. Das Stadtgebiet umfasst rund 122 km² mit ca. 3.400 Einwohnern.

Die Wärmeversorgung erfolgt überwiegend dezentral über Gas- und Ölheizungen sowie vereinzelt Biomasseanlagen.

Gemeinde Althüttendorf

Die Gemeinde Althüttendorf ist ländlich geprägt und liegt am Grimnitzsee. Das Gemeindegebiet umfasst rund 18 km² mit ca. 650 Einwohnern. Die Wärmeversorgung erfolgt überwiegend über individuelle Heizlösungen in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Gemeinde Friedrichswalde

Die Gemeinde Friedrichswalde liegt im nördlichen Teil des Amtsgebietes und ist durch dörfliche Siedlungsstrukturen geprägt. Das Gemeindegebiet umfasst rund 45 km² mit ca. 800 Einwohnern. Die Wärmeversorgung erfolgt überwiegend dezentral.

Gemeinde Ziethen

Die Gemeinde Ziethen liegt südöstlich von Joachimsthal und umfasst rund 24 km² mit ca. 500 Einwohnern. Die Wärmeversorgung erfolgt überwiegend über konventionelle Einzelheizungen.

Zusammenfassend erfolgt die Wärmeversorgung im Amtsgebiet überwiegend über dezentrale Einzelheizanlagen. Größere Wärmenetze sind bislang kaum vorhanden. Gleichzeitig bestehen Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere aus Biomasse, Solarthermie, Umweltwärme und gegebenenfalls Abwärmequellen.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung sind daher sowohl wirtschaftliche und klimaneutrale Einzelversorgungslösungen als auch mögliche quartiersbezogene oder interkommunale Wärmeversorgungskonzepte zu untersuchen. Besonderes Augenmerk ist auf die Umsetzbarkeit unter den Bedingungen ländlicher Siedlungsstrukturen und naturschutzfachlicher Anforderungen zu legen.

Pos.	Inhalte
0	Projektmanagement
0.1	Projektorganisation I. Entwicklung und Aktualisierung Zeitplan und Projektstrukturplan II. Laufende Projektüberwachung (Zeit, Kosten, Termine) III. Koordination und Absprache Arbeitspakete
0.2	Prozessmanagement I. Organisation und Durchführung von Projektbesprechungen (inklusive Start- und Abschlussgespräch) für ein regelmäßiges Reporting über den Arbeitsstand II. Unterstützung der Kommune bei der Datenerhebung (durch z. B. Erstellung von Fragebögen für entsprechende Datensätze) und Weiterverarbeitung zum Zwecke der Kommunalen Wärmeplanung
A	Eignungsprüfung Ermittlung von Teilgebieten, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für die Versorgung durch ein Wärmenetz oder Wasserstoffnetz eignen
A.1	Bewertung der Eignung von Teilgebieten für Wärmenetze I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
A.2	Bewertung der Eignung von Teilgebieten für die Versorgung durch ein Wasserstoffnetz I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Eignung von Teilgebieten Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
A.3	Definition von Gebieten, in denen eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann I. Teilgebiete definieren II. Ermittlung der Teilgebiete für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen III. Ermittlung der Teilgebiete, für die verkürzte Wärmeplanung bzw. von voraussichtlichen Gebieten für dezentrale Wärmeversorgungen mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial IV. Ermittlung der Teilgebiete die bereits vollständig oder nahezu vollständig durch erneuerbare Wärme oder unvermeidbare Abwärme versorgt werden Grafische und kartografische Darstellung der Ergebnisse
B	Bestandsanalyse Erhebung der aktuellen Gebäude- und Siedlungsstruktur sowie der Energieinfrastruktur auf Ebene von Gebäuden und Energienetzen. Auf Basis der Erhebung sollen der Wärmebedarf und -verbrauch und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen ermittelt werden.
B.1	Analyse der Gebäude- und Siedlungsstruktur Systematische Erfassung und Darstellung von Informationen zur vorhandenen Gebäude- und Siedlungsstruktur
B.1.1	Ermittlung des überwiegenden Gebäudetyps I. Baublockbezogene Darstellung des überwiegenden Gebäudetyps
B.1.2	Ermittlung der überwiegenden Baualtersklasse der Gebäude I. Baublockbezogene Darstellung der überwiegenden Baualtersklasse der Gebäude
B.1.3	Analyse der Siedlungstypologien I. Baublockbezogene Darstellung der Siedlungstypen unter anderem nach Baualtersklassen (Siedlungsentwicklung) und Hauptnutzungsarten (Wohngebiete, Gewerbe, Mischnutzungen, öffentliche Gebäude etc.)

B.2	Analyse der Energieinfrastruktur I. Systematische Erfassung und Darstellung von Informationen zur Struktur der Wärmebereitstellung und -verteilung auf dezentraler und zentraler Ebene
B.2.1	Analyse der dezentralen Wärmeerzeuger in Gebäuden, einschließlich Hausübergabestationen I. Darstellung der Anzahl dezentraler Wärmeerzeuger II. Darstellung der Art der Wärmeerzeuger III. Darstellung der eingesetzten Energieträger IV. Baublockbezogene Darstellung der Ergebnisse
B.2.2	Analyse bestehender und geplanter Netze
B.2.2.1	Analyse der Wärmenetze und -leitungen I. Ermittlung und kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Wärmenetze und -leitungen auf Straßenabschnittsebene mit Informationen a) zur Lage, b) zur Art: Wasser oder Dampf, c) zum Jahr der Inbetriebnahme, d) zur Temperatur, e) zur gesamten Trassenlänge und f) zur Gesamtanzahl an Anschlüssen
B.2.2.2	Analyse der Wärmeerzeugungsanlagen, die in ein Wärmenetz einspeisen I. Ermittlung und kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Wärmeerzeugungsanlagen, einschließlich Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die in ein Wärmenetz einspeisen, mit Informationen a) zur abgabeseitigen Nennleistung, b) zum Jahr der Inbetriebnahme und c) zum Energieträger in Form einer standortbezogenen Darstellung
B.2.2.3	Analyse der Gasnetze I. Ermittlung und kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Gasnetze mit Informationen a) zur flächenhaften Lage, dabei die Darstellung baublock- und nicht leitungsbezogen, b) zur Art: Methan, Wasserstoff, c) zum Jahr der Inbetriebnahme, d) zur gesamten Trassenlänge und e) zur Gesamtanzahl an Anschlüssen
B.2.2.4	Analyse der Wärme- und Gasspeicher I. Kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Wärme- und Gasspeicher, differenziert nach Art des Gases, die gewerblich betrieben werden, in Form einer standortbezogenen Darstellung
B.2.2.5	Analyse der Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff oder synthetischen Gasen I. Kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff oder synthetischen Gasen mit einer Kapazität von mehr als 1 Megawatt installierter Elektrolyseleistung in Form einer standortbezogenen Darstellung
B.2.2.6	Darstellung der Abwassernetze und -leitungen I. Kartografische Darstellung der bestehenden, geplanten oder genehmigten Abwassernetze und -leitungen mit Informationen zum Trockenwetterabfluss
B.3	Ermittlung der Energiemengen im Bereich Wärme
B.3.1	Bedarfswerte Wärme
B.3.1.1	Erfassung und Darstellung des räumlich aufgelösten Wärmebedarfs

	I. Ermittlung des räumlich aufgelösten Wärmebedarfs (Heizwärme, Warmwasser und ggf. Prozesswärme) II. Aggregation des Wärmebedarfs der Kommune nach Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und öffentlichen Gebäuden III. Grafische und baublockbezogene Darstellung der Ergebnisse
B.3.2	Verbrauchswerte Wärme
B.3.2.1	Erfassung und Darstellung des räumlich aufgelösten Wärmeverbrauchs I. Ermittlung des räumlich aufgelösten Wärmeverbrauchs auf Basis von erhobenen Daten (Heizwärme, Warmwasser und ggf. Prozesswärme) II. Aggregation des Wärmeverbrauchs der Kommune nach Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und öffentlichen Gebäuden III. Grafische und baublockbezogene Darstellung der Ergebnisse
B.3.3	Endenergie Wärme
B.3.3.1	I. Erfassung und Darstellung des aktuellen jährlichen Endenergieverbrauchs Wärme II. Textliche und grafische Darstellung des Endenergieverbrauchs nach Energieträgern und Endenergiesektoren
B.3.3.2	Erfassung und Darstellung des aktuellen jährlichen Endenergieverbrauchs Wärme I. Berechnung von Anteilen am Endenergieverbrauch von a) erneuerbaren Energien nach Energieträgern b) unvermeidbarer Abwärme c) leitungsgebundener Wärme nach Energieträgern ... als absolute und relative Angaben ... als baublockbezogene Darstellung
B.4	Kennzahlen zur Energienutzung im Bereich Wärme
B.4.1	Erstellung von Wärmedichte-Karten I. Kartografische Darstellung der Wärmedichten in Megawattstunden pro Hektar und Jahr in Form einer baublockbezogenen Darstellung
B.4.2	Erstellung von Wärmeliniendichte-Karten I. Kartografische Darstellung der Wärmeliniendichten in Kilowattstunden pro Meter und Jahr in Form einer straßenabschnittbezogenen Darstellung
B.4.3	Identifikation potenzieller Großverbraucher I. Standortbezogene Darstellung potenzieller Großverbraucher von Wärme und Gas
B.5	Ermittlung der THG-Emissionen im Bereich Wärme
B.5.1	Analyse der aus der Endenergie Wärme resultierenden THG-Emissionen I. Textliche und grafische Darstellung der aus dem jährlichen Endenergieverbrauch Wärme resultierenden Treibhausgasemissionen in Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalent
C	Potenzialanalyse
C.1	Energieeinsparung / Energieeffizienz
C.1.1	Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden
C.1.1.1	Analyse der Potenziale zur Energieeinsparung durch Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden I. Räumlich differenzierte kartografische Darstellung der Potenziale zur Energieeinsparung durch Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden für Raumwärme und Warmwasser in den Verbrauchssektoren II. Berücksichtigung von Sanierungsraten und erreichbaren Sanierungstiefen III. Berechnung der Energieeinsparung für die Zeitpunkte 2030, 2035, 2040 und 2045
C.1.2	Effizienzsteigerung in industriellen und gewerblichen Prozessen
C.1.2.1	Analyse der Potenziale zur Energieeinsparung in industriellen und gewerblichen Prozessen

	I. Räumlich differenzierte Darstellung der Potenziale zur Energieeinsparung in industriellen und gewerblichen Prozessen II. Berechnung der Energieeinsparung für die Zeitpunkte 2030, 2035, 2040 und 2045
C.2	Nutzung unvermeidbarer Abwärme
C.2.1	Analyse der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur Nutzung von unvermeidbarer Abwärme I. Quantitative und räumlich differenzierte Ermittlung und Darstellung der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur Nutzung von unvermeidbarer Abwärme oder von Wärme aus gleichgestellten Quellen; Erstellung einer Großverbraucherliste mit Potenzial zur Abwärmebereitstellung (Lage, Branche etc.)
C.3	Potenziale zur Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien
C.3.0	Analyse für Teilgebiete im Rahmen einer verkürzten Wärmeplanung: Für Teilgebiete, in denen eine verkürzte Wärmeplanung angewendet wird, beschränkt sich die Analyse auf dezentrale Versorgungspotenziale. Unter anderem beinhaltet dies die quantitative und räumlich differenzierte Darstellung nachfolgender Potenziale: a) Biomasse b) Geothermie (oberflächennah) c) grüne Gase, zum Beispiel Wasserstoff und Biogas/Biomethan d) Solarthermie e) Umweltwärme aus dezentralen Quellen, z. B. Außenluft, Grundwasser Für andere Teilgebiete sind die Anforderungen von C.3.1 zu berücksichtigen.
C.3.1	Analyse für Teilgebiete, in denen keine verkürzte Wärmeplanung angewendet wird: Ermittlung der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien I. quantitative und räumlich differenzierte Darstellung der Potenziale erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung auf dem Gemarkungsgebiet, unter anderem: a) Biomasse b) Geothermie (möglichst differenziert nach oberflächennaher und Tiefengeothermie) c) grüne Gase, zum Beispiel Wasserstoff und Biogas/Biomethan d) Solarthermie e) Umweltwärme aus zum Beispiel Außenluft, Gewässern und Abwasser II. räumlich differenzierte Ausweisung von Ausschlussgebieten wie Wasserschutzgebieten oder Heilquellengebieten oder anderen Schutzgebietskategorien
C.4	Potenziale zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien
C.4.1	Nicht Bestandteil des Leistungsverzeichnisses
C.5	Potenziale zur zentralen Wärmespeicherung
C.5.1	Ermittlung der vorhandenen Potenziale zur zentralen Wärmespeicherung I. Quantitative und räumlich differenzierte Ermittlung und Darstellung der im beplanten Gebiet vorhandenen Potenziale zur zentralen Wärmespeicherung
D	Zielszenario
D.1	Zielszenarien und Pfade für die langfristige Entwicklung der Wärmeversorgung
D.1.1	Entwicklung von Szenarien und Entwicklungspfaden I. Entwicklung von unterschiedlichen, jeweils zielkonformen Szenarien auf Basis der Bestands- und der Potenzialanalyse, die mindestens den jeweils gültigen THG-Minderungszielen der Bundesregierung entsprechen II. Betrachtung von Entwicklungspfaden inklusive räumlich aufgelöster Beschreibung der dafür benötigten Energieeinsparungen und der zukünftigen Versorgungsstruktur unter Berücksichtigung von zum Beispiel

	Wärmegestehungskosten, Realisierungsrisiken, Maß an Versorgungssicherheit sowie Treibhausgasemissionen III. Berücksichtigung von Gebieten mit bestehendem Anschluss- und Benutzungszwang für eine zentrale Wärmeversorgung IV. Berücksichtigung der Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045
D.1.2	Entwicklung des maßgeblichen Zielszenarios I. Entwicklung des Zielszenarios unter Darlegung der Gründe auf Grundlage der Ergebnisse der Eignungsprüfung, der Bestandsanalyse und der Potenzialanalyse im Einklang mit der Einteilung des beplanten Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete und mit der Darstellung der Wärmeversorgungsarten für das Zieljahr II. Berücksichtigung der Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045
D.1.3	Ermittlung von Rahmendaten und Energiemengen für das Zielszenario I. Darstellung des Endenergieaufwands für die gesamte Wärmeversorgung nach Energieträgern und Endenergiesektoren II. Darstellung der jährlichen Treibhausgasemissionen III. Darstellung des Endenergiebedarfs nach Energieträgern für leitungsgebundene Wärmeversorgungen sowie die Anzahl der Gebäude mit Anschluss an ein Wärmenetz IV. Darstellung des Endenergiebedarfs nach Energieträgern, der aus Gasnetzen gedeckt werden soll, sowie die Anzahl der Gebäude mit Anschluss an ein Gasnetz V. Berücksichtigung der Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045
D.2	Einteilung des beplanten Gebiets nach Wärmeversorgungsart und Einsparpotenzialen
D.2.1	I. Einteilung der Grundstücke und Baublöcke in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete unter Berücksichtigung von zum Beispiel Wärmegestehungskosten, Realisierungsrisiken, Maß an Versorgungssicherheit sowie Treibhausgasemissionen als auch den Ergebnissen der Eignungsprüfung nach § 14 WPG II. kartografische Darstellung von Gebieten mit bestehendem Anschluss- und Benutzungszwang für eine zentrale Wärmeversorgung III. textliche und kartografische Darstellung der voraussichtlichen Wärmeversorgungsgebiete aus dem Zielszenario IV. Darstellung der voraussichtlichen Wärmeversorgungsarten für das gesamte beplante Gebiet und die voraussichtlichen Wärmeversorgungsgebiete (Wärmenetzgebiet, Wasserstoffnetzgebiet, Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung oder Prüfgebiet) unter Berücksichtigung von Eignungsstufen V. Berücksichtigung der Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045
D.2.2	Ausweisung von Gebieten mit erhöhtem Energieeinsparpotenzial I. Textliche und kartografische Darstellung der Teilgebiete mit einem erhöhten Energieeinsparpotenzial
E	Umsetzungsstrategie mit Maßnahmen Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit Umsetzungsmaßnahmen für eine Versorgung mit ausschließlich aus erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme erzeugter Wärme bis zum Zieljahr
E.1	Entwicklung einer Umsetzungsstrategie mit von der planungsverantwortlichen Stelle selbst oder von Dritten zu realisierenden Umsetzungsmaßnahmen; textliche Beschreibung der Umsetzungsstrategie, insbesondere Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen a) Inhalt b) Akteure c) Kosten und gegebenenfalls Finanzierungsmechanismen und Fördermittel

	d) Zeitpunkt
E.2	Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie I. Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie inklusive Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten
E.3	Erstellung eines Controlling-Konzepts I. Erstellung eines Controlling-Konzepts für Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung inklusive Indikatoren und Rahmenbedingungen für die Datenerfassung und -auswertung
F	Dokumentation der Ergebnisse
F.1	Dokumentation der Karten und Pläne I. Zusammenfassung zu einem Planwerk aus den ermittelten Daten und Karten von Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario und Umsetzungsstrategie II. Zusammenstellung und Übermittlung der Daten in einem für die Kommunalverwaltung verwertbaren digitalen Format (unter anderem der GIS-Daten)
F.2	Erstellung eines Fachgutachtens I. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Gesamtfachgutachten, unter anderem: - Beschreibung der Inhalte der Kommunalen Wärmeplanung - Dokumentation der Vorgehensweise und Methodik - Beschreibung und Darstellung der zentralen Ergebnisse (inklusive der Akteursbeteiligung) und Zusammenfassung der wichtigsten Energiekennwerte II. Zusammenstellung der Bestandsanalyse, Potenzialanalyse, Zielszenario und Umsetzungsstrategie nach Gemeinden/Stadt in einzelnen Kapiteln
BFÖ	Beteiligung von Fachakteurinnen und -akteuren und Öffentlichkeit
BFÖ.1	Beteiligungsstrategie Erarbeitung eines Konzepts zur Beteiligung und Kommunikation im Rahmen der Erstellung sowie bei der künftigen Umsetzung der Wärmeplanung a) Identifikation der relevanten kommunalen Akteure im Rahmen einer Akteursanalyse unter Berücksichtigung der in § 7 WPG aufgeführten Gruppen b) Erarbeitung eines Beteiligungskonzepts für den Zeitraum der Erstellung der Wärmeplanung für die wesentlichen Akteure und die Öffentlichkeit
BFÖ.2	Durchführung für die wesentlichen Akteurinnen und Akteure
BFÖ.2.1	Beteiligung der Verwaltungseinheiten I. Unterstützung bei der regelmäßigen Beteiligung der einzubeziehenden Verwaltungseinheiten in den Kommunen II. Mitwirkung des Auftragnehmers in Besprechungsterminen
BFÖ.2.2	Beteiligung der politischen Gremien I. Unterstützung der Verwaltung bei der Ausarbeitung von Sitzungsvorlagen zur Kommunalen Wärmeplanung II. Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen in den kommunalen Gremien während der Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung (max. zwei Termine)
BFÖ.2.3	Beteiligung der externen wesentlichen Akteurinnen und Akteure I. Unterstützung bei der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der wesentlichen Akteurinnen und Akteure (u. a. Energieunternehmen, Wohnungswirtschaft, Großverbraucher, Träger öffentlicher Belange etc.) II. Durchführung von geeigneten Austauschformaten für die identifizierten Akteurinnen und Akteure
BFÖ.2.4	Auswertung der Stellungnahmen der wesentlichen Akteurinnen und Akteure I. Auswertung der Stellungnahmen und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk

	II. Unterstützung bei der Aufstellung und Auswertung einer Abwägungstabelle
BFÖ.3	Durchführung für die Öffentlichkeit
BFÖ.3.1	Information der Öffentlichkeit über den Beschluss zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Bekanntmachung über den Beschluss zur Durchführung einer Kommunalen Wärmeplanung (u. a. im Internet)
BFÖ.3.2	Information der Öffentlichkeit über relevante Zwischenergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit über die jeweiligen Ergebnisse der Eignungsprüfung sowie der Bestands- und der Potenzialanalyse (u. a. im Internet)
BFÖ.3.3	Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Zielszenarios I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Zielszenarios (u. a. im Internet) II. Fachliche Zuarbeit für die Möglichkeit zur Einsichtnahme und Abgabe von Stellungnahmen für die Dauer eines Monats
BFÖ.3.4	Unterstützung bei der Information der Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Entwurfs sowie des beschlossenen kommunalen Wärmeplans
BFÖ.3.5	Durchführung von 2 Informationsveranstaltung I. Unterstützung der Kommunalverwaltung bei der Organisation und Durchführung einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung für die Öffentlichkeit (Ziel: Information zur Kommunalen Wärmeplanung und zu Ergebnissen des Zielszenarios)
BFÖ.3.6	Auswertung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit I. Auswertung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit und deren Berücksichtigung in der weiteren Planung, im Endbericht und im Planwerk

4. Vergütung, Preis- und Angebotskalkulation

Die Vergütung des Auftrags erfolgt gemäß Planungsvertrag. Der Auftragnehmer ist berechtigt, für abgeschlossene Teilleistungen Abschlagsrechnungen zu stellen (§ 13 Planungsvertrag). Voraussetzung für jede Zahlung ist die Vorlage einer prüffähigen Rechnung, gegebenenfalls ergänzt um die erforderlichen Nachweise.

Da die kommunale Wärmeplanung gemäß § 3 BbgWPV in interkommunaler Kooperation (Konvoi-Verfahren) durchzuführen ist, erfolgt die Rechnungsstellung gesamtheitlich gegenüber dem Auftraggeber. Es ist eine Wärmeplanung zu erstellen, die als gemeinsames Planwerk auf Basis der jeweiligen Gemeinde einen eigenständigen und abgestimmten Teil umfasst.

Die Preis- und Honorarangaben in Verbindung mit „Nr. 3 Leistungsverzeichnis“ dieser Leistungsbeschreibung sind im Preisblatt zu machen.

5. Gebühren und Auslagen Dritter

Gebühren und Entgelte, die im Rahmen der Datenerhebung und Datenbereitstellung durch Behörden, Bezirksschornsteinfegerinnen und Bezirksschornsteinfeger sowie sonstige nach § 11 Wärmeplanungsgesetz beteiligte Stellen erhoben werden, insbesondere Gebühren nach der Brandenburgischen Wärmeplanungsgebührenordnung (BbgWPGebO), sind nicht Bestandteil der angebotenen Vergütung.

Diese Gebühren sind vom Auftraggeber gesondert zu tragen. Eine Vorleistung durch den Auftragnehmer erfolgt nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer teilt in seinem Angebot mit, welche Daten er für die Erarbeitung der KWP benötigt.

6. Zeitplan / Ausführungsfristen

Der Projektzeitraum ist wie folgt vorgesehen:

Vertragsbeginn avisiert zum 01.09.2026

Dauer und Leistungszeitraum 12 Monate

Ein detaillierter Ablaufplan mit Zwischenterminen ist vom AN in Abstimmung mit dem AG zu erstellen (§ 9.2 Planungsvertrag).